

# Sachlichkeit dominiert

**Bgm. Wolfgang Viertler und Vizebgm. Roman Oberlechner sind im Wahlkampf. Beide setzen auf sachpolitische Themen. Untergriffe bleiben aus.**

**MITTERSILL.** Auf Tour durch die Mittersiller Ortsteile sind derzeit Bgm. Wolfgang Viertler und sein Gegenkandidat für das Bürgermeisteramt Vizebgm. Roman Oberlechner.

„Nah am Wähler“ präsentieren sie in den Veranstaltungen ihre Programme und Listen. Am vergangenen Sonntag trat Oberlechner mit seinen Mitstreitern der SPÖ im „Sonnberghof“ in Rettenbach auf. Drei Tage darauf, am Mittwoch, folgte ihm an selber Stelle Bgm. Viertler mit Vertretern seiner Liste.

Bei beiden Auftritten dominierten eindeutig sachpolitische Themen, an Kritik am „Gegner“ wurde gespart. Vielmehr wurde auf eine gut funktionierende Zusammenarbeit verwiesen.

So verwunderte es auch nicht, dass sowohl Viertler als auch Oberlechner auf die ganze Reihe der umgesetzten Projekte (Schulzentrum, Nationalparkzentrum, Ausbau der Kinderbetreuung, Sicherung des Krankenhauses, etc.) verwiesen, und ihre Rolle dabei herausstrichen.



Bgm. Wolfgang Viertler



Die Bürgermeisterkandidaten sind derzeit auf Wahltour.

Bilder: SW/BRINEX

In der Präsentation gab es aber augenfällige Unterschiede: Oberlechner baute „seine“ Kandidaten bzw. Stadträte sehr stark in die Präsentation ein und ließ sie die Erfolge bzw. Ziele in ihrer Ressorts vorstellen. Viertler dagegen bestritt seinen Auftritt fast im Alleingang.

## Unterschiedliche Themen-Gewichtung

Auch die Gewichtung der Themen war unterschiedlich. Viertler erläuterte, dass er ihm Jahr 2004 die Diagnose stellte, dass „der Ort steht“. Im sei es damals darum gegangen, „Lebensfreude in den Ort zurückzubringen“ und das Selbstbewusstsein der Mittersiller zu stärken.

Daher sei es auch so besonders wichtig gewesen, die Freifahrt über den Felbertauern umzusetzen. Nicht nur der finanzielle, vor allem der psychologische Effekt sei hier von großer Bedeutung, da man nun „gleichwertig“ sei. Auch den nächsten Punkt den er ansprach, berührte die Nachbarschaft zu Tirol. Er kämpfe derzeit darum, dass auch Mittersill von Tantiemen der TAL-Pipeline profitiert. Dies sei bei den Tiroler Nachbarorten schon seit den 1960er Jahren der Fall.

In weiterer Folge verwies der Amtsinhaber auf die Erfolge in den vergangenen fünf Jahren und führte neben den zahlreichen verwirklichten (Bau)projekten vor allem den interkommunalen

Steuerausgleich und die Stadterhebung an.

Die SPÖ legte ihren Fokus auf die soziale Kompetenz und strich dabei die Punkte Kinderbetreuung und Erweiterung des ärztlichen Angebotes, auch in Zusammenhang mit dem Krankenhaus Mittersill heraus. Roland Friedlmeier, der ärztliche Leiter des Spitals, befindet sich auf einem vorderen Listenplatz der SPÖ und bot einen Überblick über die Entwicklungen im Krankenhaus.

Sowohl Viertler wie auch Oberlechner thematisierten das bestehende Asylantenwohnheim. Der Standort und die Größe des Hauses wurden von beiden als „nicht optimal“ erachtet, da Mittersill eine „überproportionale Last“ zu tragen habe.



Vizebgm. Roman Oberlechner